



Programm für lebenslanges Lernen



FRIEDRICH-ALEXANDER
UNIVERSITÄT
ERLANGEN-NÜRNBERG

Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ERASMUS Erfahrungsbericht 2013/14

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Kurt, Gizem
Studiengang an der FAU:	Master in Marketing
Gastuniversität:	Bogazici University
Gastland:	Türkei
Studiengang an der Gastuniversität:	Management
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Sommersemester 2014

Erste Schritte: Vorbereitung, Anreise und Unterkunft

Die Planung meines Aufenthaltes für das Sommersemester 2014 in Istanbul begann eigentlich schon Ende 2012. Zunächst nahm ich am International Day '12 der WISO an der FAU teil. Da mein Ziel „Boğaziçi Üniversitesi“ allerdings schon feststand, habe ich die Veranstaltung genutzt um mich ausführlich über den Bewerbungsverfahren für das Gastland Türkei zu informieren. Nachdem ich mich schließlich im Dezember 2012 erfolgreich beworben habe, wurde ich im Januar 2013 zum Interview eingeladen und habe einige Zeit später erfahren, dass ich von der FAU für den Erasmus-Aufenthalt im SS 2014 nominiert wurde. Nun musste ich nur noch die Bewerbungsphase an der Gasthochschule abwarten (Oktober 2013) und habe im Dezember 2013 schließlich erfahren, dass ich an der Bogazici Universität (BOU) in Istanbul angenommen wurde.

Nach einem langen Jahr des Bewerbens und Abwartens konnte endlich die Planung beginnen. Ich hatte also noch genau 2 Monate, um mir eine Unterkunft zu organisieren, meine Learning Agreements anzufertigen (dazu später mehr) und meinen Flug mit Turkish Airlines zu buchen. Zum Visum kann ich nichts genaueres sagen, da ich als Deutsch-Türkin die sogenannte ‚Mavi Kart‘ besitze und mich glücklicherweise weder um ein Visum noch um eine Aufenthaltserlaubnis kümmern musste. Zur Wohnungssuche in Istanbul ist zu sagen, dass für mich anfangs ganz klar feststand, dass das Superdorm in Uni-Nähe meine Unterkunft für mein Auslandssemester werden wird. Ich kannte mich in Istanbul nicht aus und mich dort auch noch auf Wohnungssuche zu begeben stand für mich zunächst außer Frage. Nachdem ich jedoch Bilder vom Superdorm gesehen, einige Erfahrungsberichte gelesen und mich über die Preise informiert habe, empfand ich das Preis-Leistungsverhältnis als nicht gerechtfertigt und habe mich daher gegen das Superdorm und für eine WG-Gründung mit zwei weiteren Erasmus-Outgoern

entschieden. Da wir nun zu dritt waren stellte sich die Wohnungssuche in Uni-Nähe als noch schwieriger heraus, als es für eine Einzelperson ist. Im günstigeren und von Studenten bewohnten Rumeli Hisarüstü ist es leicht ein einzelnes Zimmer zu finden, bei einer Wohnung ist man allerdings meist auf Makler (Provision) angewiesen und muss meistens auch noch eine Kaution von einer Monatsmiete hinterlegen.

Etwa drei Wochen vor unserem Hinflug haben wir schließlich eine Wohnung im sehr teuren aber uni-nahen Etiler (eines der besten Stadtteile Istanbuls) bekommen und standen nun vor dem Problem: „*Wie soll ich es schaffen Klamotten für einen Aufenthalt von 5 Monaten (Februar – Juni) und drei Jahreszeiten (Winter, Frühling, Sommer) in einen Koffer mit 30 KG Freigepäck zu packen*“ =)

Studium an der Bogazici Universität (Kurse, Betreuung, Ausstattung)

Die Bogazici Universität kann ich jedem nur empfehlen. Nachdem der tägliche Weg zur Uni mit Blick auf den wunderschönen Bosphorus einen verzaubert, wird man beim Anblick des wunderschönen Campus direkt in den Bann der amerikanisch geprägten und sehr renommierten Universität gezogen. Das äußerst gute und herzliche Professoren-Studenten Verhältnis muss ich an dieser Uni besonders loben. Zu den Learning Agreements, die ich bereits in Deutschland vorbereitet hatte ist zu sagen, dass sich diese vollständig geändert haben und ich diese aus dem Ausland erneut anfertigen lassen musste, was aber kein allzu großes Problem war. Letztendlich habe ich folgende drei Kurse am ‚Department of Management‘ belegt: Services Marketing & Management, Brand Management und Management of Ethical Issues & Sustainability. Weitere studienrelevante Kurse konnte ich aufgrund der vielen Überschneidungen leider nicht belegen. Zudem muss an dieser Stelle erwähnt werden, dass es für Masterstudenten weniger Auswahl gibt als für Bachelors. Alles in allem war ich mit meiner Wahl von drei Modulen jedoch vollkommen zufrieden, da ich so mehr von Istanbul hatte und der Stress in der Prüfungsphase nur noch intensiver geworden wäre, als er ohnehin schon war. Auf die Prüfungen konnte man sich gut in der Bibliothek vorbereiten und die Computerräume nutzen. Das International Office und meine Betreuerin waren immer sehr hilfsbereit und konnten mir stets weiterhelfen. Da das Studium auf Englisch und Türkisch meine Muttersprache ist, habe ich die Türkischkurse, die angeboten wurden, nicht genutzt.

Alltag, Finanzen und Freizeit

In der Nähe der Uni zu wohnen war sehr von Vorteil. Ich konnte die Uni von Etiler aus gut zu Fuß erreichen und so den berühmt berüchtigten chaotischen Istanbuler Straßenverkehr vermeiden. Auch alle weitere Stadtteile waren sehr gut mit dem Bus oder mit der Metro ab Levent zu erreichen (Besiktas: 20 Minuten, Taksim: 30-40 Minuten mit dem Bus). Zudem wird die Metro bald auch bis zur Bogazici Universität fahren, was den Transport erneut um ein Vielfaches erleichtern wird. In einer so großen, historischen und schönen Stadt wie Istanbul wird einem nie langweilig. Nach fünf Monaten Aufenthalt gibt es immer noch einige Ecken und Sehenswürdigkeiten, die ich noch nicht gesehen habe. Dass das türkische Essen sehr köstlich ist muss ich

an dieser Stelle natürlich nicht erwähnen. Es gibt unzählig viele gute Restaurants, Cafés und Bistros, die man erkunden und in denen man gut Essen kann. Die ‚Nispetiye Caddesi‘ in Etiler ist sehr zu empfehlen, da sich dort die IN-Restaurants befinden und man sogar dem ein oder anderen türkischen Prominenten begegnen kann. Das viele auswärtige Essen (stadtteil- und lokalabhängig teilweise auch sehr teuer) und die zahlreichen Sightseeing- und Shopping-Touren schlagen natürlich auch auf den Geldbeutel. Ich habe hier viel mehr ausgegeben als ich vermutet habe. Allerdings habe ich auch nicht gespart und versucht meinen Aufenthalt in vollen Zügen zu genießen, sei es durch Konzerte, Festivals, Reisen oder Clubbesuche wie Sortie, Reina etc. direkt am Meer. Die dichte an Geldautomaten macht es einem einfach überall an Geld zu kommen und mit der Kreditkarte kann man in der Türkei eigentlich fast alles bezahlen.

Wer sich eine türkische Prepaid-Karte mit Internetzugang zulegt und sein Smartphone daher freischalten möchte (was ich jedem nur empfehlen kann, denn ohne Google Maps wäre ich aufgeschmissen) muss folgende Schritte beachten:

1. Schritt: Kaufe eine türkische Prepaidkarte und befolge Schritt 2-3 in den nächsten 2 Wochen nach Aktivierung. (Bei mir war es AVEA, weil es der günstigste Anbieter ist → hat aber nicht überall super Empfang vgl. wie E-Plus in Deutschland)
2. Schritt: Gehe zur *Vergi Dairesi* (= Finanzamt in deiner Nähe) und zahle mit Angabe deiner IMEI-Nummer (zu finden im Handy) einen Betrag in Höhe von ca. 200 Lira.
3. Schritt: Gehe mit dem Nachweis über den gezahlten Betrag zum *Emniyet* (= Polizeistation) in Taksim und lass dir die entsprechenden Dokumente (u.a. Nachweis über Einreise etc.) für eine Handymobilfreischaltung geben.
4. Schritt: Gehe mit allen erhaltenen Unterlagen in einen Handyladen deiner Wahl (bei mir war es AVEA in Taksim) und lasse dir dein Handy final freischalten, indem du ein Formular ausfüllst und nochmals einen kleinen Beitrag von ca. 40 Lira zahlst.

Fazit

Ich hatte in Istanbul und an der Bogazici Universität eine super schöne Zeit. Hätte ich die Möglichkeit wäre ich – wie so viele andere Studenten es auch machen – sogar noch ein Semester länger geblieben. Ich weiß gar nicht was genau meine beste Erfahrung war, da alles so toll ist hier. Man muss Istanbul erleben, um sich ein Bild davon machen zu können. Die Türkei war bisher immer nur ein Urlaubsort für mich, doch nachdem ich hier eine längere Zeit gelebt habe, kann ich die Türkei tatsächlich als meine zweite Heimat bezeichnen. Der Austausch mit anderen Erasmus oder Exchange-Studenten hat mich überzeugt, dass es nicht nur mir als Deutsch-Türkin so geht, sondern allen die ein Auslandssemester in Istanbul verbracht haben. Die Gastfreundlichkeit und südländisch, herzliche Kultur spürt man an jeder Ecke. Außer einigen Macken, die die südländische Kultur mit sich bringt (z.B. Easy-Going statt strikte Organisation, Chaos statt Verkehrsregeln, etwas viel Gelassenheit in jeder

Situation) kann ich nichts bemängeln. Ich habe bisher niemanden kennengelernt der Istanbul nicht einzigartig fand, da es so viele Möglichkeiten gibt diese großartige Stadt in vollen Zügen zu genießen. Alleine das Aufzählen der vielen Sehenswürdigkeiten, Einkaufs- und Essmöglichkeiten würde weitere drei Seiten in Anspruch nehmen. Aus diesem Grund ziehe ich hier einen Schlussstrich und wünsche jedem der sich für Istanbul und für die Bogazici Universität entscheidet eine genauso tolle Zeit wie ich und viele Andere sie hier auch hatten.

Datum: 25.06.2014

Unterschrift: 